

10. Hinweise zur schriftlichen Abiturprüfung 2013 im Fach Geschichte

A. Fachbezogene Hinweise

Die hier vorgegebenen Wahlpflichtmodule des Kerncurriculums sind eine notwendige, aber keine hinreichende Grundlage für die Vorbereitung auf die Abiturprüfung. Sie bilden erst zusammen mit den Kernmodulen, den zusätzlich ausgewählten und/oder selbst erstellten Wahlmodulen und den mit ihnen zu vermittelnden Kompetenzen die inhaltlichen und prozessorientierten Zielsetzungen, die im Zentralabitur abgeprüft werden. Es bleibt die Aufgabe der Fachkonferenz und der unterrichtenden Lehrkraft, die Schulhalbjahre so zu konzipieren, dass die Summe der Vorgaben, die im Kerncurriculum formuliert werden, in das Schul- bzw. Lerngruppencurriculum der Qualifikationsphase eingefügt und bearbeitet werden (vgl. den Abschnitt „Kategorien, Dimensionen, Perspektiven“ im KC Geschichte Sek. II, S.10ff.).

Die im Kerncurriculum ausgewiesenen inhalts- und prozessorientierten Kompetenzen müssen den Prüflingen vor dem Eintritt in die Abiturprüfung vermittelt worden sein. Jede Abituraufgabe erwächst aus einem der Schulhalbjahre und den daraus gesetzten Wahlpflicht- und Kernmodulen und nimmt darüber hinaus auf weitere Schulhalbjahre Bezug. Diese Bezugnahme kann auch im Sinne von zusätzlich einzubringenden Transferleistungen oder eigenständig organisierten Beispielen und Argumentationsketten etwa bei der Dekonstruktion oder Rekonstruktion von Deutungsmustern erfolgen (vgl. Umgang mit dem Modulkonzept des Kencurriculums, KC-Geschichte, Sek. II., S. 13f).

Die Beherrschung der im Kerncurriculum beschriebenen Kompetenzen wird für die Abiturprüfung im Sinne einer Outputorientierung des Kerncurriculum vorausgesetzt. In der unterrichtlichen Praxis ist die Vielfalt historischer Zeugnisse zu berücksichtigen, wobei insbesondere auf die fundamentale erkenntnistheoretische Differenz zwischen Quellen und Darstellungen einzugehen ist. Quellen sind die Grundlage des Wissens von der Vergangenheit, nicht das Wissen selbst. Ohne Quellen kann die Vergangenheit nicht rekonstruiert und gedeutet werden. Bei der Arbeit mit Quellen ist die Beherrschung der Quellenanalyse und -interpretation von zentraler Bedeutung. Demgegenüber enthalten Darstellungen Aussagen zur Geschichte in narrativer, d.h. sinngebender Form. Sie sind jeweils gegenwärtiges Wissen, das ständiger Prüfung und Weiterentwicklung unterliegt. Dieses muss den Prüflingen bei der Beschäftigung mit Darstellungen und auch der benutzten Begrifflichkeit bewusst sein.

Reihenfolge der Module:

Die vorgegebenen Wahlpflichtmodule sind in die jeweils zugehörigen Schulhalbjahre eingebettet und in dieser Reihenfolge auch zu bearbeiten.

B. Ergänzende Hinweise zu den Schulhalbjahren

1. Schulhalbjahr:

Konkretisierung zum Kernmodul: In jedem Fall sind im Hinblick auf das Wahlpflichtmodul 6 wirtschaftspolitische Konzepte von Keynes und Schumpeter zu behandeln.

Wahlpflichtmodul: Wahlmodul 6: Die Weltwirtschaft in der Krise¹

2. Schulhalbjahr:

Wahlpflichtmodul: Wahlmodul 5: Spanischer Kolonialismus

3. Schulhalbjahr:

Konkretisierung zum Kernmodul: Deutschlands Weg in den Nationalsozialismus – ein Sonderweg?

Wahlpflichtmodul: Wahlmodul 6: Nationalsozialismus und deutsches Selbstverständnis

4. Schulhalbjahr mit inhaltlicher Vorgabe:

Nationale Gedenktage, u. a. 12. Oktober in Spanien, 27. Januar in Deutschland

¹ inhaltlich reduzierter und modifizierter TS3 aus dem Jahr 2012